

## Erfahrungsbericht

Praktisches Jahr in der Abteilung für Allgemeinchirurgie am Hue University Hospital, Vietnam.

Zeitraum: 25.02.2013 – 14.06.2013

Organisation: Die Ansprechpartnerin im Hue University Hospital ist Frau Khanh im International Office. Ihre Kontaktdaten sind: Ms. Khanh , Office of International Relations , Hue University of Medicine and Pharmacy ([hopkhanh@gmail.com](mailto:hopkhanh@gmail.com)). Sie spricht sehr gut Englisch und hat umgehend auf unsere Emails geantwortet. Es war sehr einfach und leicht dieses PJ zu organisieren, da die Kommunikation schnell und unkompliziert lief.

Anmerkung: Da wir ganze 4 Monate in Vietnam verbracht haben, können wir jedem Interessierten jede Menge guter Tipps geben. Ich möchte hier auf den Erfahrungsbericht von Altje Parbel verweisen, in denen ihr ausführliche Informationen über das Reisen und viele andere Dinge findet.

Anreise: Wir sind von Hamburg aus mit Emirates Airlines über Dubai nach Saigon (Ho Chi Minh City) geflogen. Es ist sicherlich auch möglich über Hanoi aus anzureisen. Ihr solltet auf jeden Fall anschließend einen Inlandsflug nach Hue nehmen. Nach 20 stündiger Anreise und 10.000 Kilometer rate ich dringend davon ab mit dem Nachtbus oder dem Zug von Saigon nach Hue zu fahren. Das dauert nochmal einen ganzen Tag. Die Inlandsflüge mit Vietnamairlines oder Jetstar sind nicht teuer und können problemlos im Voraus online gebucht werden.

Visum: Das Visum haben wir bei der vietnamesischen Botschaft in Berlin beantragt. Ihr könnt vorher per Email einen entsprechenden Antrag anfordern und schickt anschließend euren Reisepass mit den Bearbeitungskosten in bar auf dem Postweg an die Botschaft. Das hat alles sehr gut funktioniert. Für einen 4 monatigen Aufenthalt besteht nur die Möglichkeit ein 3 monatiges Visum im Voraus zu beantragen. Ihr müsst das Visum also in Vietnam verlängern. In Hue solltet ihr deshalb rechtzeitig vor dem Ablauf eures Visums Frau Khanh ansprechen. Sie wird alles Weitere in die Wege leiten und das ganze direkt über das Immigration Office in Hue regeln. Das alles dauert eine Woche, aber ihr müsst nur 10 Dollar zahlen, weil ihr die ganze Korruption umgeht. NICHT in ein Touristenbüro gehen (Kostet bis zu 180 Dollar und dauert bis zu 12 Tage)!

Hospital: Ihr könnt in der Allgemeinchirurgie, der Unfallchirurgie und in der Notaufnahme arbeiten. Generell fängt man um 7 Uhr morgens mit einer Frühbesprechung an. Anschließend gibt es eine kurze Frühstückspause und dann geht es in den Op. Von 11 – 14 Uhr ist Mittagspause und dann geht es nochmal weiter bis ca. 18 Uhr. Da die Assistenzärzte im 6 monatigen Takt durch die Stationen rotieren kann ich keine direkte Empfehlung aussprechen. Die beste Zeit hatte ich in der Traumatologie/Orthopädie. Im Gegensatz zu der Allgemeinchirurgie durfte ich viel mehr assistieren. Die Ärzte waren sehr engagiert und wir konnten auch auf der Visite mitlaufen. Es gibt insgesamt 6 Operationssäle zwischen denen man frei rotieren darf. Ihr könnt euch also sämtliche, an der Universität durchgeführten Operationen angucken und seid nicht fest in dem Departement gebunden. Da die Allgemeinchirurgen auch viele kinderchirurgische und urologische Eingriffe und die Traumatologen viele plastische Operationen vornehmen, werdet ihr ein breites Spektrum an verschiedenen Operationen sehen. Negativ zu beurteilen sind auf jeden Fall die großen Kommunikationsprobleme! Die meisten Studenten und Ärzte sprechen kaum Englisch. Auch ist die klinische Versorgung begrenzt. Die größte Herausforderung ist es, mit den vorhanden begrenzten Ressourcen eine gute Versorgung zu gewährleisten. In der Allgemeinchirurgie herrscht teilweise ein

sehr rauher Ton. Cholerische Chefärzte, die den jungen Assistenten auf die Hände schlagen und mit OP-Besteck um sich werfen. Außerdem achten manche Ärzte dort nicht wirklich auf Sterilität und operieren wie es ihnen gefällt. Insgesamt gibt es große Differenzen hinsichtlich der operativen Qualität unter den Ärzten. Einige machen ihren Job sehr gut, andere operieren schlecht, falsch und unsteril. Die Zeit im Krankenhaus war auch hinsichtlich der Ausbildung sehr ambivalent. Manchmal wurde uns viel erklärt, wir haben selber Vorträge gehalten und durften an Kongressen teilnehmen. Ich habe auch sehr viel nähen dürfen, selber Schnitte gemacht und versucht jegliche Schrauben und Platten wahlweise raus- oder reinzudrehen (Vorwiegend in der Traumatologie). Es gab aber auch lange Zeiten in der Allgemeinchirurgie in der ich ziemlich viel Zeit nutzlos herumgestanden habe. Man sieht zwar viele verschiedene Krankheitsbilder, aber im praktischen Jahr möchte man mehr als nur „sehen“ und blöd in der Ecke stehen. Selbständiges Arbeiten ist nicht möglich, da die Patienten kaum Englisch sprechen.

Wohnen & Leben in Hue und Vietnam: Wie gesagt sprechen die meisten Leute kein Englisch. Es ist daher eher eine Ausnahme mal mit Leuten in ein wirkliches Gespräch zu kommen. Die allgemeine Vorstellung vom schüchternen, Distanz bewahrenden Asiaten stimmt zumindest in Vietnam nicht. Im Gegenteil, ich hatte 4 Monate Zeit mich mit der Kultur und dem Verhalten der Vietnamesen auseinander zu setzen und habe beschlossen, in absehbarer Zeit nicht wiederzukommen. Nicht falsch verstehen, wir haben sehr viele Leute kennengelernt und waren auch oft mit einigen Ärzten feiern. Es ist natürlich schon ein Erlebnis mit vielen Vietnamesen und viel Bier, Froschhaut und Leberstückchen den Feierabend zu feiern. Allerdings muss ich auch erwähnen, dass viele Vietnamesen einfach nur laut, unfreundlich und ziemlich skrupellos sind. Ihr werdet heimlich fotografiert, von fremden Leuten angefasst und man versucht euch reihenweise über den Tisch zu ziehen. Wenn ihr Probleme bekommt und nicht mehr als wandelnder Dollar gesehen werdet, ist es mit der Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft bei den meisten Vietnamesen vorbei. Euch sollte außerdem bewusst sein, dass Vietnam ein kommunistisches Land ist. Es gibt keine Meinungs- oder Pressefreiheit und jegliche politische Gegner werden verfolgt und unterdrückt.

Fazit: Höhen und Tiefen gehören zu einem Auslandsaufenthalt dazu. Die Erfahrungen mit einer neuen Kultur, einem anderen politischen System möchte ich, obwohl ich es eher negativ beurteile, nicht missen! Ich wollte vor Antritt meines PJs in der Lage sein einen ehrlichen und differenzierten Erfahrungsbericht zu schreiben. 4 Monate bieten die einmalige Gelegenheit eine fremde Kultur kennenzulernen und nicht nur oberflächlich durch das Lang zu rasen. Hier muss ich sagen, dass mein PJ in Vietnam eine wirklich einmalige Lebenserfahrung war. Trotzdem stellt sich natürlich die Frage, ob ich ein PJ in Hue empfehlen kann. Hinsichtlich der medizinischen Ausbildung sage ich nein und rate von einem 4 monatigem PJ ab! Der Grund sind die großen Kommunikationsprobleme. Es findet immer der gleiche Smalltalk statt. Selbst wenn die Ärzte euch etwas erklären wollen sind es simpelste medizinische Fragestellungen für deren Besprechung man dann eine Ewigkeit braucht. Die Studenten sprechen noch schlechter Englisch. Das führt zu einer Isolation. Ich hatte gehofft aufgrund des sehr langen Aufenthaltes recht stark in den Alltag integriert werden zu können. Das war wegen der großen Sprachbarriere leider nicht möglich. Wer Chirurg werden will, sollte meiner Meinung nach auf gar keinen Fall sein PJ in Hue ableisten. Wer Interesse auf das Land und die Leute hat, sollte maximal 2 Monate in Hue verbringen. Wer Abenteuer und eine wirklich spannende Erfahrungen in einer völlig anderen Kultur sucht, kann den Schritt nach Vietnam ruhig wagen.